

## Validierter Erstnachweis von *Hoplopholcus forskali* (Thorell, 1871) (Arachnida: Araneae: Pholcidae) in Österreich

Norbert Milasowszky<sup>1,\*</sup>, Patrick Hacker<sup>2</sup>, Egon Lind<sup>1</sup> & Lorin Timaeus<sup>3</sup>

<sup>1</sup>VINCA – Institut für Naturschutzforschung und Ökologie, Gießergasse 6/7, 1090 Wien, Österreich

<sup>2</sup>c/o VINCA – Institut für Naturschutzforschung und Ökologie, Gießergasse 6/7, 1090 Wien, Österreich

<sup>3</sup>Eduardgasse 2/6, 1180 Wien, Österreich

\*Corresponding author, E-mail: [norbert.milasowszky@vinca.at](mailto:norbert.milasowszky@vinca.at)

Milasowszky N., Hacker P., Lind E. & Timaeus L. 2022. Validierter Erstnachweis von *Hoplopholcus forskali* (Thorell, 1871) (Arachnida: Araneae: Pholcidae) in Österreich. Biodiversität und Naturschutz in Ostösterreich - BCBEA 8/2: 124–127.

Online seit 30 Dezember 2025

### Abstract

**Validated first record of *Hoplopholcus forskali* (Thorell, 1871) (Arachnida: Araneae: Pholcidae) in Austria.** *Hoplopholcus forskali* (Thorell, 1871) is clearly identified for the first time in Austria by means of taxonomic determination. Male and female specimens were found in a wooden garden shed in Vienna (Liesing) and in an unheated storage room in Burgenland (Sankt Andrä am Zicksee). *Hoplopholcus forskali* is generally considered a troglomorphic, synanthropic, South-Eastern European spider. In Austria it must be regarded as an introduced, non-native species for the time being.

**Keywords:** arachnology, biodiversity, faunistics

### Zusammenfassung

*Hoplopholcus forskali* (Thorell, 1871) wird zum ersten Mal in Österreich mittels taxonomischer Determination eindeutig nachgewiesen. Männliche und weibliche Exemplare wurden in einem Gartenholzhaus in Wien (Liesing) und in einem unbeheizten Lagerraum im Burgenland (Sankt Andrä am Zicksee) gefunden. *Hoplopholcus forskali* gilt im Allgemeinen als troglophile, synanthrope, südosteuropäische Spinne. In Österreich muss sie vorläufig als eingeschleppte, nicht-heimische Art betrachtet werden.

### Einleitung

Verdachtsfunde der Zitterspinne *Hoplopholcus forskali* (Thorell, 1871) sind in den letzten Jahren an mehreren Stellen in Ost-Österreich auf Internet-Plattformen gemeldet worden (z. B. iNaturalist 2025a, naturbeobachtung 2025; für vollständige Zitate und Links siehe Literaturliste), darunter auch Funde des Letztautors (LT) aus Wien (iNaturalist 2025b). Bei den von LT gesammelten Exemplaren handelte es sich mutmaßlich zum einen um ein subadultes Weibchen aus dem Vereinshaus des Kleingartenvereins ÖBB-Landwirtschaft in Kagan und zum anderen um eine Population von Jungtieren im „Vivarium“ des Biologiezentrums der Universität Wien in St. Marx. Bereits im Jahre 2016 wurden im Forum europäischer Spinnentiere (2025) mehrere Exemplare aus einem Geräteschuppen in Hundsheim (östliches Niederösterreich) fotografisch dokumentiert, bei denen der Verdacht auf *H. forskali* geäußert wurde. Die Bestätigung all dieser Funde durch eine valide Determination anhand konkreter adulter Exemplare wurde bisher allerdings noch nicht erbracht. Durch den Vergleich von *H. forskali*-Fotos mit den Habitus-Fotos von Huber (2020: Männchen Figs. 194–195, Weibchen Figs. 196–197) kann zwar aufgrund des charakteristischen Zeichnungsmusters dieser Art selbst im nicht geschlechtsreifen Zustand eine Verwechslung mit anderen Zitterspinnenarten höchstwahrscheinlich ausgeschlossen werden, jedoch nicht mit 100%iger Sicherheit.

Mit der vorliegenden Arbeit soll diese Lücke nun – dank gefangener und konservierter adulter Männchen und adulter Weibchen – geschlossen werden. Für die eindeutige Bestimmung und somit dem ersten validen Nachweis von Männchen und Weibchen von *H. forskali* in Österreich wurde folgendes Material verwendet:

### *Hoplopholcus forskali* (Thorell, 1871) (Abb. 1 und 2)

1 Männchen, P. Hacker leg., N. Milasowszky det., 20.10.2024, Österreich, Wien, Bezirk Liesing, Stadtteil Siebenhirten, N 48°07'40.4", E 16°19'01.2", 200 m Seehöhe, an der Decke eines unbeheizten Holzhauses in einem städtischen Garten.

2 Männchen, P. Hacker leg., N. Milasowszky det., 3.11.2024, Österreich, Burgenland, Bezirk Neusiedl am See, Gemeinde Sankt Andrä am Zicksee, N 47°47'20.4", E 16°55'01.2", 124 m Seehöhe, in einem etwa 1 Meter hohen unbeheizten Anbau eines Mobilheims, der als Lagerraum genutzt wird.

1 Weibchen, P. Hacker leg., N. Milasowszky det., 13.12.2024, derselbe Fundort; 1 Weibchen, P. Hacker leg., N. Milasowszky det., 15.12.2024.



Abb. 1: *Hoplopholcus forskali*, Männchen aus Wien: a (links) Habitus, b (rechts) linker Palpus in retrolateraler Ansicht. / *Hoplopholcus forskali*, male from Vienna: a (left) habitus, b (right) left palp in retrolateral view. © Egon Lind.



Abb. 2: *Hoplopholcus forskali*, Weibchen aus St. Andrä am Zicksee: a (links) Habitus, b (rechts) Epigyne in ventraler Ansicht. / *Hoplopholcus forskali*, female from St. Andrä am Zicksee: a (left) habitus, b (right) epigynum in ventral view. © Egon Lind.

### Systematik

*Hoplopholcus forskali* wurde erstmalig anhand von männlichen und weiblichen Tieren aus dem "Banat" unter dem Namen *Pholcus forskålii* von Thorell (1871) beschrieben. Zur Namensgebung merkt Thorell (1871) an: "Mr. L. von Kempelen has given me specimens of a *Pholcus* from Hungary (the Banat), which, as it seems to be new to science, may be here noticed. I call it *Ph. Forskålii*, in memory of the celebrated Swedish traveller and Naturalist P. Forskål, who died at Jerin in Arabia, 1763, at the age of 27 years."

Das Banat ist eine historische Region in Südosteuropa, die bis zur Beendigung des ersten Weltkriegs zum Königreich Ungarn gehörte, danach aber im Vertrag von Trianon im Jahre 1920 auf die Staaten Rumänien, Serbien und Ungarn aufgeteilt wurde. Aufgrund fehlender genauerer Angaben zum Typusort (*Locus typicus*) kann sich dieser aus heutiger Sicht also in jedem dieser drei Länder befinden, was Huber (2020) aber für unproblematisch erachtet, da „keine andere *Hoplopholcus*-Art in dieser Region vorzukommen scheint“.

Die Gattung *Hoplopholcus* wurde erstmalig von Kulczyński (1908) etabliert (WSC 2025). Das griechische Präfix „hopl“ bedeutet „Gerät, Werkzeug, Waffen“, das Suffix „pholcus“ ist die Latinisierung des griechischen „pholkós“ („krummbeinig“). In der Liste der Populärnamen der Spinnen Deutschlands von Breitling et al. (2020) ist die Gattung *Hoplopholcus* noch nicht berücksichtigt. Auf Deutsch könnte man die Spinne als „Forskåls bewaffneten Krummbeiner“ bezeichnen. Da aber alle Vertreter der Familie Pholcidae (Zitterspinnen) gemäß Breitling et al. (2020) den Begriff Zitterspinne in ihren Namen führen, wäre vermutlich der deutsche Name Forskåls Zitterspinne für *H. forskali* am naheliegendsten.

### Verbreitung

*Hoplopholcus forskali* ist vom östlichen Mitteleuropa bis in die Türkei verbreitet (siehe Verbreitungskarte in Huber 2020: Fig. 443). Deltshv (2008) kategorisiert *H. forskali* als südosteuropäische Art, deren Ausbreitung nach Norden gemäß Kenyeres & Szinetár (2003) durch niedrige Jahresdurchschnittstemperaturen begrenzt sein dürfte. Stanković (2023) weist *H. forskali* dem Chorotype CBA („Carpatho-Balkan“) zu. Nachweise stammen aus Albanien (Blick 2018, Deltshv et al. 2011, Geci et al. 2022), Bulgarien (Blagoev et al., 2018), Kroatien (Huber 2020), Montenegro (Nentwig et al. 2025), Nordmazedonien (Blagoev 2002, Huber 2020), Rumänien (Huber 2020), Serbien (Ćurčić et al. 2004, Huber 2020), der Slowakei (Huber 2020, Šestáková et al. 2017), der Türkei (z.B. Danişman et al. 2024, Huber 2020) und Ungarn (Huber 2020, Kovács & Szinetár, 2016, Samu & Szinetár 1999) (siehe dazu auch Verbreitungskarte in Nentwig et al. 2025). Laut Huber (2020) sind Aufzeichnungen aus Kreta, Turkmenistan und anderen Ländern falsch. Da Huber (2020: Tab. 1) die geographischen Koordinaten der bisherigen Fundorte angibt, ist es möglich den aktuell nördlichsten (bislang in Zombor, Slowakei, gemäß Huber 2020: Tab. 1) und westlichsten Fund (bislang in Körmend, Ungarn, gemäß Huber 2020: Tab. 1) nun in Österreich zu verorten.

### Phänologie

Paarungszeit und Kopulation von *H. forskali* finden laut Huber (2020) zwischen April und August statt, die Eiablage erfolgt von Mai bis September. Die Fundzeitpunkte der adulten männlichen und weiblichen Tiere in Ostösterreich Ende Oktober, Anfang November und Mitte Dezember liegen jedoch deutlich außerhalb dieses Zeitraums.

### Habitat

*Hoplopholcus forskali* wird als eine troglophile Art betrachtet (Mammola et al. 2022, Nentwig et al. 2025) bei der es sich gemäß der Definition von Mammola & Isaia (2017), um eine höhlenbewohnende (cavernikole) Art handelt, die in der Lage ist, hypogäische Populationen aufrechtzuerhalten, jedoch für einige biologische Funktionen auf epigäische Lebensräume angewiesen ist.

*Hoplopholcus forskali* kann auch als synanthrop kategorisiert werden, weil die Art meist in und um Gebäude herum zu finden ist. In Ungarn kommt die Art laut Kenyeres & Szinetár (2003) häufig in Kellern, Abstellkammern und Dorfwohnungen vor („Nálunk pincékben, kamrákban és falusi lakások-ban gyakori“). Auch die Funde aus Österreich stammen allesamt aus Gebäuden. *Hoplopholcus forskali* scheint aber gegenüber den Bedingungen in Räumen, in denen sich ständig Menschen aufhalten, weniger tolerant zu sein als der häufigere *Pholcus phalangoides* (Kovács & Szinetár 2016).

Funde aus jüngster Zeit erfolgten ebenfalls mehrheitlich in Gebäuden: Der Fund eines subadulten Männchens in einem beheizten Warmhaus des Botanischen Gartens der P.J. Šafárik Universität in Košice (Slowakei) ist vermutlich auf die Einfuhr über Pflanzenmaterial oder Erde zurückzuführen (Šestáková et al. 2017). In Albanien fanden Geci et al. (2022) adulte männliche und weibliche Tiere im August in verlassenen Militärbunkern. In Serbien fand Stanković (2023) *H. forskali*-Weibchen vereinzelt sowohl in Gebäuden als auch unter einem Stein in einem Eichen-Hainbuchenwald.

Da in Österreich bislang keine existenzfähige (viable) Population außerhalb von Gebäuden bekannt geworden ist, muss man *H. forskali* vorläufig als nicht-heimische (gebietsfremde, eingeschleppte) Art betrachten, die vermutlich begünstigt durch den Klimawandel aus den angrenzenden östlichen Nachbarländern nach Österreich gekommen ist. Da es sich bei beiden Fundorten in Österreich, vereinfacht gesagt, um unbeheizte Lagerräume handelt, kann man weiters vermuten, dass der „höhlenartige“ Charakter dieser Gebäude für die Präsenz der *H. forskali*-Populationen wichtiger war als die Umgebungstemperatur (Ende Oktober bis Mitte Dezember).

## Danksagung

Wir danken Christoph Hörweg für die Durchsicht des Manuskripts und für seine Korrekturvorschläge und Kommentare.

## Literatur

- Blagoev G., Deltshev C., Lazarov S. & Naumova M. 2018. The spiders (Araneae) of Bulgaria. Version: August 2018. National Museum of Natural History, Bulgarian Academy of Sciences. [\[Link\]](#); zuletzt aufgerufen am 18. November 2025.
- Blick T. 2018. A small collection of spiders (Arachnida: Araneae) from the River Vjosa, Albania – with an updated spider checklist of Albania. *Acta ZooBot Austria* 155: 213–232.
- Breitling R., Merches E., Muster C., Duske K., Grabolle A., Hohner M., Komposch C., Lemke M., Schäfer M. & Blick T. 2020. Liste der Populärnamen der Spinnen Deutschlands (Araneae). *Arachnologische Mitteilungen / Arachnology Letters* 59: 38–62. [\[Link\]](#); zuletzt aufgerufen am 18. November 2025.
- Ćurčić B. P. M., Deltshev C. C., Blagoev G. A., Tomić V. T., Ćurčić S. B., Mitić B. M., Djorović L. D. & Ilie V. N. 2004. On the diversity of some soil and cave spiders (Aranea: Arachnida) from Serbia. *Archives of Biological Sciences* 56: 103–108. [\[Link\]](#); zuletzt aufgerufen am 18. November 2025.
- Danışman T., Kun K. B., Özkütük R. S. & Coşar İ. 2024. The Checklist of the Spiders of Turkey. Version 2024. [\[Link\]](#); zuletzt aufgerufen am 18. November 2025.
- Deltshev C. 2008. Faunistic diversity and zoogeography of cave-dwelling spiders on the Balkan Peninsula. *Advances in Arachnology and Developmental Biology* 12: 327–348.
- Deltshev C., Vrenozi B., Blagoev G. & Lazarov S. 2011. Spiders of Albania – faunistic and zoogeographical review (Arachnida: Araneae). *Acta Zoologica Bulgarica* 63: 125–144.
- Forum europäischer Spinnentiere 2025. Meldung von *Hoplopholcus forskali* durch Eckhart Derschmidt. [\[Link\]](#); zuletzt aufgerufen am 18. November 2025.
- Geci D., Ibrahim H., Bilalli A., Musliu M., Grapci-Kotori L. & Gashi A. 2022. The spider fauna (Arachnida, Araneae) of abandoned military bunkers in Albania. *Natura Croatica* 31: 71–78.
- Huber B. A. 2020. Revision of the spider genus *Hoplopholcus* Kulczyński (Araneae, Pholcidae). *Zootaxa* 4726/1: 1–94. [\[Link\]](#); zuletzt aufgerufen am 18. November 2025.
- iNaturalist 2025a. Meldungen von *Hoplopholcus forskali*. [\[Link\]](#); zuletzt aufgerufen am 18. November 2025.
- iNaturalist 2025b. Meldungen von *Hoplopholcus forskali* durch Lorin Timaeus. [\[Link\]](#); zuletzt aufgerufen am 18. November 2025.
- Kenyeres Z. & Szinetár C. 2003. Magyarország álkaszpókjai (Araneae: Pholcidae). *Állattani közle-mények* 88/1: 51–60.
- Kovács G. & Szinetár C. 2016. Adatok a mintás álkaszpók [(*Hoplopholcus forskali* (Thorell, 1871)) és a nagy álkaszpók [(*Pholcus phalangioides* (Fuesslin, 1775))] biológiájához (Araneae: Pholcidae). *Biológia. A Nyme Savaria Egyetemi Központ Tudományos Közleményei XXI. Természettudományok* 16: 171–190.
- Kulczyński M. V. 1908. Araneae nonnullae in Cypro insulâ et in Palaestinâ a Cel. Prof. Dre G. Cecconi lectae. *Bulletin international de l'Académie des sciences de cracovie*, 1908: 49–86.
- Mammola S. & Isaia M. 2017. Spiders in caves. *Proceedings of the Royal Society B* 284: 20170193. [\[Link\]](#); zuletzt aufgerufen am 18. November 2025.
- Mammola S., Pavlek M., Huber B. A., Ballarin F., Tolve M., Čupić I., Hesselberg T., Lunghi E., Mouron S., Graco-Roza C. & Cardoso P. 2022. A trait database and updated checklist for European subterranean spiders. *Scientific Data* 9 (236): 1–13.
- naturbeobachtung 2025. Meldung von *Hoplopholcus forskali* durch Asta Fischer. [\[Link\]](#); zuletzt aufgerufen am 18. November 2025.
- Nentwig W., Blick T., Bosmans R., Gloor D., Hänggi A. & Kropf C. 2025. Spinnen Europas. Version 03.2025. [\[Link\]](#); zuletzt aufgerufen am 18. November 2025.
- Šestáková A., Suvák M., Krajčovičová K., Kaňuchová A. & Christophoryová J. 2017. Arachnids from the greenhouses of the Botanical Garden of the PJ Šafárik University in Košice, Slovakia (Arachnida: Araneae, Opiliones, Palpigradi, Pseudoscorpiones). *Arachnologische Mitteilungen / Arachnology Letters* 53: 19–28.
- Stanković B. 2023. Diversity of spider fauna in the area of Jagodina (Serbia). *Conference Proceedings Book - 4th International Cukurova Agriculture and Veterinary Congress, Adana, Türkiye, 27–28 February 2023*, pp 590–615.
- Thorell T. 1871. Remarks on synonyms of European spiders. Part II. C. J. Lundström, Uppsala, pp. 97–228. [\[Link\]](#); zuletzt aufgerufen am 18. November 2025.
- WSC 2025. World Spider Catalog. Version 25.0. Natural History Museum Bern. [\[Link\]](#); zuletzt aufgerufen am 18. November 2025.